Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 10. Mai 2013
Ausgabe 088
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz 4
› Glückwünsche für Bob Arnold zum 70. Geburtstag 5
› Ausstellung zu 450 Jahre Alter Südlicher Friedhof eröffnet 6
› Neues Haus Buchenried der MVHS am Starnberger See 8
› Ausstellung „200 Jahre Alter Botanischer Garten“ 9
› Richtlinienheft zum Förderprogramm Energieeinsparung erschienen 9
› Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwertkarte 2012 11
› Diskussion: Bessere Chancen für Frauen durch die Quote? 12
› Tanztheater-Performance von Münchner Jugendlichen 12
› Szenische Lesung: Streifzug durch Prag, Wien und München 13
› Kabarett mit Martin Zingsheim in der Stadtbibliothek Moosach 14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 15
Baustellen aktuell **16**
Antworten auf Stadtratsanfragen **17**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 11. Mai, 20.30 Uhr, Rathaus-Balkon
Meisterfeier auf dem Marienplatz. Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert dem FC Bayern zum Gewinn der Deutschen Fußballmeisterschaft. Im Anschluss an die Feier auf dem Rathaus-Balkon findet im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses ein Stehempfang statt.
Achtung Redaktionen:
Sollte die schlechte Witterung anhalten, entfällt der geplante Autokorso und die Meisterfeier auf dem Marienplatz beginnt rund eine Stunde früher. Die endgültige Entscheidung darüber trifft der FC Bayern im Laufe des heutigen Nachmittags.
Für Fotografen und Kamerateams wird an der Mariensäule wieder eine eigenes Podest aufgebaut. Zugang zum Podest und Einlass ins Rathaus nur mit Presseausweis über den Durchlass in der Absperrung am Fischbrunnen.

Wiederholung
Montag, 13. Mai, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Anlässlich der Polylogue II – World Summit in Art Education 2013 (UNESCO Weltgipfel für kulturelle Bildung) begrüßt Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters zu einem Stehempfang.

Montag, 13. Mai, 18 Uhr,
Alter Botanischer Garten, Kunstpavillon, Sophienstraße 7a
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) eröffnet in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl die Ausstellung „200 Jahre Alter Botanischer Garten".
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Von Dienstag, 14. Mai, bis Sonntag, 26. Mai, ist die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugänglich und täglich von 13 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 14. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Die Attraktivität des Münchner Immobilienmarktes ist ungebrochen. Kommunalreferent Axel Markwardt und Helmut Thiele, Vorsitzender des Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Bereich der Landes-

hauptstadt München, stellen den aktuellen Immobilienmarktbericht 2012 vor.
Der aktuelle Jahresbericht gibt einen Überblick über das gesamte Münchner Immobilienmarktgeschehen im Jahr 2012. Die detaillierte Marktanalyse wird jährlich vom unabhängigen Gutachterausschuss München herausgegeben und beruht auf einer Analyse sämtlicher Auswertungen der Kaufverträge im vergangenen Jahr. Der Marktbericht beinhaltet die Umsatzzahlen des jeweiligen Berichtsjahres und Umsatzentwicklungen sowie langjährige Preisentwicklungen. Der Bericht enthält zudem eine Prognose über die weitere Entwicklung des Münchner Immobilienmarktes.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 14. Mai, 11 Uhr, Baustelle Schießstättstraße 18 - 22
Zum Richtfest für den Neubau mit 25 Wohnungen und der künftigen Stadtbibliothek Westend begrüßt Bezirksausschuss-Vorsitzender Ludwig Wörner. Es sprechen Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), Ulf Millauer, sowie André Perret, prpm Architekten und Stadtplaner GmbH. Auf über 3.450 Quadratmetern entstehen Raum für Wohnen und Kultur, mit einer modernen Stadtteilbibliothek mit Lesegarten sowie 25 geförderten Wohnungen mit 40 Tiefgaragenstellplätzen und einer großzügigen Freifläche mit Kinderspielplätzen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2014 vorgesehen, die Stadtbibliothek soll im 2. Quartal 2014 eröffnet werden.

Dienstag, 14. Mai, 18.30 Uhr, Haus Buchenried, Berg-Leonie, Assenbucher Straße 45 (Shuttle-Busse ab S-Bahnstation Starnberg Nord)
Im Rahmen eines Festakts im neuen, erweiterten Tagungszentrum „Haus Buchenried" der Münchner Volkshochschule (MVHS) sprechen Oberbürgermeister Christian Ude und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers vor geladenen Gästen.
Bereits **ab 17.30 Uhr** besteht die Möglichkeit, an geführten Rundgängen mit dem Leiter des Hauses Buchenried, Michael Schanz, und dem Architekten, Dr. Martin Riehl, teilzunehmen.
(Siehe auch unter Meldungen)
Achtung Redaktionen: Pressevertreter werden bis Montag, 13. Mai, um Anmeldung unter susanne.loessl@mvhs.de gebeten.

Mittwoch, 15. Mai, 11 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Pressegespräch zum 7. Münchner Kinder-Kultur-Sommer (KiKS) mit Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamtes, Ulrike Moeller, Kreisjugend-

ring München-Stadt, und Margit Maschek und Silke Schetelig, Koordinationsstelle Kinder-Kultur-Sommer. Über 200 Programmpartner aus Jugendhilfe, Kultur und Schule präsentieren vier Monate lang – von Juni bis September – in allen Teilen der Stadt den Kinder-Kultur-Sommer. Impulsgeber hierzu ist seit 2007 das Stadtjugendamt/Jugendkulturwerk. In Kulturzentren, Museen, Werkstätten, Ateliers, Bibliotheken, Umweltzentren, auf Sportplätzen, in Parks oder an der Isar eröffnet sich eine einmalige Vielfalt von Angeboten der Kulturellen Bildung. Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind eingeladen, sich auf eine kulturelle Entdeckungsreise zu begeben und die Möglichkeiten ihrer Stadt zu erkunden.
Achtung Redaktionen: Fototermin um 10.30 Uhr, Marienplatz, am Fischbrunnen: Die 6. Klasse der Mittelschule an der Fürstenrieder Straße verteilt gemeinsam mit der Jugendamtsleiterin Dr. Kurz-Adam die ersten Exemplare des druckfrischen, 100-seitigen KiKS-Reiseführers.

Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr, Keferstraße 10
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Inger Gulbransson im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 17. Mai, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz
(10.5.2013) Aufgrund der Meisterfeier des FC Bayern am kommenden Samstag, 11. Mai, auf dem Marienplatz werden aus Sicherheitsgründen an allen Zugängen zum Marienplatz Sperren vorbereitet, die je nach Andrang am Samstag lageabhängig in Kraft gesetzt werden.
Die Sperren werden rund um den Marienplatz in der Kaufinger-, Thiereck-, Wein-, Diener- und Burgstraße sowie am Durchgang zum Tal, zum Rindermarkt und in der Rosenstraße vorbereitet. Bei steigendem Andrang wird

zunächst der Zugang zum Marienplatz über Dienerstraße, Rosenstraße und Rindermarktstraße gesperrt.
Vor dem Rathaus muss ein Sicherheitsbereich abgesperrt werden, die U-Bahn-Ausgänge Weinstraße und Fischbrunnen bleiben geschlossen.
Für den gesamten Veranstaltungsbereich gilt ein Glasverbot, auch Fahrräder dürfen nicht mitgeführt werden; im Veranstaltungsbereich abgestellte Fahrräder werden entfernt.
Während der Meisterfeier stehen rund um den Marienplatz Erste-Hilfe-Stationen zur Verfügung an der Dienerstraße, an der Weinstraße, an der Kaufingerstraße, an der Rosenstraße sowie am Rindermarkt. Am Rindermarkt befinden sich auch zusätzliche Toilettencontainer.
Zur Entlastung der Situation auf dem Marienplatz hat der FC Bayern zugesagt, für die Besucher der Begegnung gegen den FC Augsburg die Meisterfeier in die Allianz Arena zu übertragen.
Sollte die schlechte Witterung anhalten, entfällt der geplante Autokorso und die Meisterfeier auf dem Marienplatz beginnt rund eine Stunde früher. Die endgültige Entscheidung darüber trifft der FC Bayern im Laufe des heutigen Nachmittags.

Glückwünsche für Bob Arnold zum 70. Geburtstag

(10.5.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Bob Arnold zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Als Sohn von August Arnold, Mitbegründer des erfolgreichen Münchner Kamera-Unternehmens ARRI, ist Ihnen ein Leben mit dem und für den Film sozusagen in die Wiege gelegt worden. Schon als junger Bub halfen Sie in der väterlichen Werkstatt in der Türkenstraße mit und kamen so bereits in jungen Jahren mit der bunten und aufregenden Filmwelt in Kontakt.
Ihnen war es stets wichtig, auf eigenen Beinen zu stehen und so führte Sie ihr Weg nach dem Abitur zunächst nach Amerika, bevor Sie für das Studium der Wirtschaftstechnik wieder in Ihre Heimatstadt München kamen. Nach erfolgreichem Studienabschluss war aber nicht das väterliche Unternehmen die erste Station, sondern Sie gründeten gemeinsam mit Ihrem Studienfreund und Kollegen Oskar Weishäupl eine eigene Firma, die ‚Weishäupl Möbelwerkstätten GmbH', die heute zu den führenden Herstellern von Gartenmöbeln in Europa gehört.
Anfang der siebziger Jahre kehrten Sie in den väterlichen Betrieb zurück und waren maßgeblich daran beteiligt, das Unternehmen ARRI an die Spitze des Weltmarktes für Kinofilmkameras zu führen und es zum weltweit größten Hersteller von professionellem Kameraequipment zu machen. Es dürfte wohl keinen Filmstar geben, der nicht schon einmal vor einer ARRI-Kamera stand.

Ganz nach dem Motto der beiden Firmengründer ‚Aus der Praxis, für die Praxis' wurde die Produktpalette von ARRI kontinuierlich und erfolgreich auch im Zeitalter der Digitalisierung weiterentwickelt, so dass ARRI mittlerweile auf eine stolze Anzahl von Oscar-Auszeichnungen für technische Höchstleistungen durch die Academy of Motion Picture Arts and Sciences blicken kann. Eine Tatsache, die uns Münchner sehr stolz macht und das Ansehen der bayerischen Landeshauptstadt als deutsche Filmmetropole nachhaltig gestärkt hat.
Im vergangenen Jahr haben Sie sich aus dem Unternehmen ARRI zurückgezogen und Ihre Anteile an die Nachfahren des zweiten Firmengründers Robert Richter verkauft. Damit werden Sie sicher mehr Zeit haben, um Ihrer Sammelleidenschaft für Jugendstilkunst und Oldtimer nachzugehen. Ich danke Ihnen für Ihr großes Engagement zur Stärkung der Film- und Medienstadt München und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute, besonders Gesundheit und persönliches Wohlergehen."

Ausstellung zu 450 Jahre Alter Südlicher Friedhof eröffnet
(10.5.2013) Mit seiner 450-jährigen Vergangenheit ist der Alte Südliche Friedhof einer der ältesten Friedhöfe Münchens. In seiner Funktion hat er sich im Laufe der Zeit jedoch stark gewandelt. Als Pestfriedhof eröffnet, ist er zum Zentralfriedhof umfunktioniert worden, um dann von neuen größeren Ruhestätten wie dem Nord-, Ost-, West- und Waldfriedhof abgelöst zu werden. Die demografische Entwicklung Münchens forderte die Veränderung – mehr Platz für Begräbnisstätten war Ende des 19. Jahrhunderts nötig. „Fast möchte man sagen: Zum Glück gab es diese Platzprobleme. Die Schaffung neuer Friedhöfe trug nämlich wesentlich zum Erhalt des Alten Südlichen Friedhofs bei", sagte Bürgermeisterin Christine Strobl bei der Eröffnung von „Wo München Ruhe findet – Ausstellung zu 450 Jahre Alter Südlicher Friedhof und Münchner Friedhofskultur". Strobl: „Mit ihr geben die Städtischen Friedhöfe München einen beeindruckenden Einblick in vergangene Bräuche und die sich ändernde Bestattungskultur im Allgemeinen und in diesen historischen Ort im Speziellen." Die Ausstellung ist bis Freitag, 7. Juni, in der Karmeliterkirche, Karmeliterstraße 1, zu sehen. Zum 450-jährigen Bestehen ist jetzt auch eine Festschrift rund um den Alten Südlichen Friedhof erschienen.
Ein historischer Sargwagen, Urnen aus München und aus aller Welt sowie elf Stelen mit Texten und informativen Bildern berichten über Geschichte und Gegenwart des Alten Südlichen Friedhofs und die Friedhofskultur.
„Auch in der heutigen Stadtgesellschaft sind Friedhöfe nach wie vor unverzichtbare Orte für Abschied, Trauer und Trauerbewältigung", sagte Strobl.

„Sie sind aber auch Orte für Offenheit und Leben, die zur stillen Erholung beitragen."
Der Alte Südliche Friedhof ist unter Münchnerinnen und Münchnern aber auch beim Fachpublikum wie etwa Kunsthistorikerinnen und -historikern oder Naturliebhaberinnen und -liebhabern gleichermaßen geschätzt. Bis zu 700 Personen jährlich nutzen das Angebot eines geführten Rundgangs der Städtischen Friedhöfe München. Der Alte Südliche Friedhof steht unter Denkmalschutz und ist naturschutzrechtlich als Landschaftsbestandteil geschützt. „Dem Bürgerschaftlichen Engagement und der Initiative der Städtischen Friedhöfe München ist es zu verdanken, dass der Friedhof in den vergangenen zehn bis 15 Jahren in seiner Ursprünglichkeit weiterhin erhalten werden konnte." 1,8 Millionen Euro hat die Landeshauptstadt in die Wiederherstellung der Standsicherheit aller rund 6.100 Grabmale investiert. Durch private Spenden und Patenschaften sind seither weitere 140.000 Euro zusammengekommen, mit denen etwa 50 Grabmale saniert und restauriert werden konnten. Zusätzlich wurden 19 monumentale Grabsteine sowie das Lapidarium durch Spenden der Stiftung Straßenkunst der Stadtsparkasse München wieder hergestellt. „Es ist schön zu wissen, dass gerade auch Vergangenes in München eine hohe Wertschätzung erhält. Eine moderne und offene Stadt kann ihre Geschichte nur mit Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger bewahren", sagte Strobl vor dem Festpublikum zu dem auch Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg, Stadtdekanin Barbara Kittelberger sowie Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, zählten. „Der Alte Südliche Friedhof ist ein Ort des Reichtums an Geschichte, Traditionen und Erinnerungen für unsere Stadt und unsere Kirchen. Beispielsweise liegt der erste protestantische Hofprediger Ludwig Friedrich Schmidt hier begraben. Friedhöfe, früher auch Gottesacker genannt, sind Orte der Hoffnung und dokumentieren mit ihren Grabmälern und Inschriften eine religiöse Gedächtnislandschaft und die christliche Auferstehungshoffnung", sagte Stadtdekanin Kittelberger. Rupert Graf zu Stolberg, Bischofsvikar der Seelsorgeregion München im Erzbistum München und Freising, nannte den Tod nicht nur einen unausweichlichen, sondern auch einen wesentlichen Bestandteil des Lebens. „Deshalb ist es wichtig, den Tod nicht zu verdrängen, sondern ihn ins Leben zu holen. Unsere Bestattungskultur spiegelt wider, welchen Stellenwert wir dem Tod im Leben geben. Ja, welchen Stellenwert wir dem Leben geben. Es ist nicht egal sondern ein großer Unterschied, ob ein Mensch gelebt hat oder nicht. Er ist Teil der Geschichte und mag sein Leben noch so unbedeutend erscheinen. Er ist es wert, dass man sich seiner erinnert."

Von Krematisten und Seelennonnen

Die Ausstellung „Wo München Ruhe findet“ gibt neben der Geschichte rund um den Alten Südlichen Friedhof auch Einblicke in die Friedhofs- und Bestattungskultur. In den 1870er Jahren beispielsweise organisierten sich im Deutschen Reich sogenannte Feuerbestattungsvereine. Ihre Mitglieder wurden als Krematisten bezeichnet. Die ersten Vereine bestanden in Gotha, Dresden und Berlin. „1891 stieß München mit einem eigenen Verein hinzu. Als Verfechter der modernen Feuerbestattungsidee setzte sich der Verein für die Zulassung der Kremation und die Urnenbestattung ein“, berichtete Lorenz beim Rundgang durch die Ausstellung. Dafür hatte er bereits 1900 auf dem Münchner Nordfriedhof eine Urnenhalle erworben. In der Stadt wurde die Kremation jedoch erstmals 1912 zugelassen. Aber auch von den so genannten Seelennonnen, die sich des Transports verstorbener Kinder angenommen haben und der großen Angst des Scheintods in der Bevölkerung berichtet die Ausstellung. „Es sind vielfältige Episoden rund um den Alten Südlichen Friedhof, historische Fakten der Friedhofskultur und Facetten der Münchner Stadtgeschichte, die die Ausstellung sehenswert machen“, meinte Lorenz.

Zum Jubiläum erschienen ist auch eine 80-seitige Festschrift mit verschiedenen Beiträgen rund um den Alten Südlichen Friedhof und die Münchner Friedhofskultur. Sie ist kostenfrei bei den Städtischen Friedhöfen München in der Damenstiftstraße 8 und während der Zeit der Ausstellung auch in der Karmeliterkirche erhältlich.

Alle historischen Daten sowie das Jubiläumsprogramm sind im Internet unter *www.muenchen.de/friedhof* abrufbar. Fotos für die aktuelle Berichterstattung können über die Pressestelle des Referats für Gesundheit und Umwelt angefordert werden.

Neues Haus Buchenried der MVHS am Starnberger See

(10.5.2013) Am Dienstag, 14. Mai, wird das neue Haus Buchenried der Münchner Volkshochschule (MVHS) in Berg-Leonie am Starnberger See, Assenbucher Straße 45, eröffnet. Die Festansprachen halten Oberbürgermeister Christian Ude und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Unter dem Motto „Bavaria meets Jazz“ sorgt die Unterbiberger Hofmusik für den musikalischen Rahmen.

Nach einer mehrjährigen Umbau- und Modernisierungsphase stehen der MVHS in drei neu errichteten Gästehäusern 55 moderne Einzelzimmer zur Verfügung. Für die Erweiterung des Seminarprogramms wurden zusätzlich fünf attraktive Veranstaltungs- und Seminarräume geschaffen. „Haus Buchenried ist ein besonderer und besonders schöner Lernort, der in Wochen- und Wochenendseminaren konzentriertes Lernen ermöglicht.

Wir freuen uns, der Münchner Bevölkerung in Ergänzung zum Programmangebot in München diese Möglichkeit bieten zu können," freut sich die Geschäftsführung der MVHS, Dr. Susanne May und Professor Dr. Klaus Meisel.
Kontakt: Susanne Lößl, Leitung Pressestelle Münchner Volkshochschule, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Ausstellung „200 Jahre Alter Botanischer Garten"
(10.5.2013) Die Ausstellung „200 Jahre Alter Botanischer Garten" informiert über die wechselvolle Geschichte des Alten Botanischen Gartens. In seinen Anfängen war der Park ein Ort der Naturwissenschaft, am Stadtrand zwischen Altstadt und neuer Maxvorstadt gelegen. Mit dem Bau des Glaspalastes Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er Standort für Industrie- und später für Kunstausstellungen.
Die Umweltverschmutzung durch die Dampflokomotiven des nahegelegenen Hauptbahnhofes und Platzmangel führten Anfang des 20. Jahrhunderts zum Umzug des botanischen Gartens nach Nymphenburg. Nach dem Brand des Glaspalastes im Jahr 1931 wurde die Anlage in der NS-Zeit umgenutzt. Die Bombardierungen des Hauptbahnhofes und des „Parteiviertels" führten im Zweiten Weltkrieg zu zahlreichen Einschlägen in der Grünanlage, dem Kunstpavillon und dem Neptunbrunnen. Heute ist der Park in seiner Nutzung von der Nachkriegszeit geprägt. Ein Parkpflegewerk sorgt dafür, dass die Anlage dauerhaft erhalten bleibt.
Die Ausstellung ist von Dienstag, 14. Mai, bis Sonntag, 26. Mai, ist die Ausstellung für die Öffentlichkeit zugänglich und täglich von 13 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags von 11 bis 17 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Richtlinienheft zum Förderprogramm Energieeinsparung erschienen
(10.5.2013) Für das Förderprogramm Energieeinsparung (FES) gilt seit 1. Mai der aktualisierte Kriterienkatalog zur Förderung von energieeffizienten Neubauten und Gebäudesanierungen durch die Landeshauptstadt München. Das Richtlinienheft ist im Internet abrufbar unter: *www.muenchen.de/bauzentrum* unter „Förderung & Qualität". Die gedruckten Hefte sind voraussichtlich ab Ende Mai unter anderem in der Stadt-Information im Rathaus sowie im Bauzentrum München (Willy-Brandt-Alllee 10) erhältlich. Das Budget des FES liegt jährlich bei insgesamt 13,8 Millionen Euro, womit die eingehenden Anträge ganzjährig gefördert werden können.
Vom FES profitieren können Eigentümerinnen und Eigentümer von Gebäuden und Wohnungen, Betreiberinnen und Betreiber einer Anlage (zum Bei-

spiel Dienstleistungsunternehmen im Energiebereich oder Wärmelieferanten/Contractoren), Verwalter von Wohnungseigentümergemeinschaften und Bauträger. Auch die mit der Planung und Ausführung beauftragten Personen und Unternehmen wie Architektur- und Planungsbüros oder Handwerksbetriebe können einen Antrag einreichen und Zuschüsse erhalten. Die Fördersumme bewegt sich zwischen 500 und 50.000 Euro. Bei umfangreichen Maßnahmen und im Rahmen der dafür im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel können im Einzelfall jedoch bis zu einer Million Euro gewährt werden. Beispiel dafür sind umfangreiche Wärmeschutzmaßnahmen im Bereich der Außenwand bei großen Gebäuden mit mehr als 14 Wohnungen und rund 1.430 Quadratmeter Wohnfläche oder Wärmeschutzmaßnahmen an Dächern oder im unterer Gebäudeabschluss bei Gebäuden mit mehr als 10.000 Quadratmeter Wohnfläche und über 100 Wohnungen. Das FES kann mit Zuschüssen aus anderen Programmen kombiniert werden. Für die Förderung muss der Nachweis erbracht werden, dass die Anforderungen aus dem neuen „Münchner Qualitätsstandard 3.1“ eingehalten werden (im Internet abrufbar unter: *www.muenchen.de/bauzentrum* unter „Förderung & Qualität“). Die je nach Maßnahme unterschiedlich ausfallende Fördersumme wird erst nach vollständigem Abschluss der Arbeiten und Nachweis durch die erforderlichen Unterlagen an die Antragstellerin oder den Antragsteller ausbezahlt. Aktuell sind folgende förderfähige Maßnahmen im Richtlinienheft enthalten:

- Sanierungskonzept „Barrierefreiheit“
- Qualitätssichernde Baubegleitung
- Wohngebäude im Bestand: Wärmedämmung der Außenwände, Dächer, Decken und Wände gegen unbeheizte Räume oder Erdreich, mit und ohne Austausch der in der Außenwandfläche liegenden Fenster
- Neubau von Passivhäuser (Wohn- und Gewerbegebäuden)
- „Münchner Gebäudestandard“ für Neubauten im öffentlich geförderten Wohnungsbau
- „CO_2-Bonus“ und Bonus „Gebäudebrüterschutz“
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen (nur bei Bestandsgebäuden)
- Hocheffiziente Energiespeicher
- Thermische Solaranlagen
- Sondermaßnahmen nach Einzelfallentscheidung

Wer ein Gebäude baut oder saniert, kann sich mit dem FES neben der einmaligen Förderung auch langfristig finanzielle Vorteile verschaffen, denn durch das Einsparen von Energie, können sich die Münchnerinnen und

Münchner ein Stück weit unabhängig machen von steigenden Strom- und Gaspreisen. Zugleich wird so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Weitere Informationen zum Förderprogramm Energieeinsparung gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum* unter „Förderung & Qualität“
Das Bauzentrum München bietet auch eine kostenlose 30-minütige Beratung zum FES sowie viele weitere Beratungen zu den Themen Bauen, Wohnen und Energie an. Termine werden telefonisch unter 54 63 66 0 vergeben.

Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwertkarte 2012
(10.5.2013) Die vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München nach Paragraf 196 Baugesetzbuch ermittelten und am 15. April beschlossenen Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet München (Stand 31. Dezember 2012) können ab Dienstag, 14. Mai, in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Implerstraße 9, 5. Stock, öffentlich eingesehen werden. Öffnungszeiten zur Einsicht: Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr. Die öffentliche Ausle-gung ist für einen Monat gesetzlich vorgeschrieben und endet am Freitag, 14. Juni.
Auskunft über Bodenrichtwerte
Die Geschäftsstelle ist verpflichtet, über diesen Zeitraum hinaus Auskunft über Bodenrichtwerte zu geben. Die Auskunft ist gebührenpflichtig; die Gebühr beträgt 30 Euro pro Bodenrichtwert und Stichtag, gegen eine zusätzliche Gebühr von 15 Euro kann ein Kartenausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte (DIN A4) erworben werden. Auskünfte können schriftlich, per Fax, persönlich beziehungsweise telefonisch, oder per E-Mail bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beantragt werden. Die Sprechzeiten (Zimmer 504, 505, 506) sind: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr, Telefon 2 33-3 96 33, Fax 2 33-3 96 34, E-Mail: gutachterausschuss@muenchen.de
Ein Kartensatz mit den Bodenrichtwerten (71 Karten, gesamtes Stadtgebiet, M 1:7500; acht Karten, Innenstadt, M 1:5000; zwei Karten, Sanierungsgebiete, M 1:2500 und Straßenverzeichnis) kann bei der Geschäftsstelle zum Preis von 600 Euro erworben werden.
Voraussichtlich ab Herbst ist die Bodenrichtwertauskunft auch als Einzel- oder Dauerzugriff über ein Internet-GIS-System vorgesehen.
Immobilienmarktbericht 2012
Ab 14. Mai ist auch der neue Jahresbericht 2012 „Der Immobilienmarkt in München“ erhältlich.
Bestellformulare und weitere Informationen über Bodenrichtwerte, die Bodenrichtwertkarte sowie der Jahresbericht sind im Intneret unter *www.gutachterausschuss-muenchen.de* abrufbar.

Diskussion: Bessere Chancen für Frauen durch die Quote?
(10.5.2013) Die Debatten um die Einführung von Frauenquoten bei der Besetzung von Führungspositionen reißen nicht ab. Die EU will eine gesetzliche Quote für Frauen in Aufsichtsräten durchsetzen, die Stadt München spricht sich für Quoten in allen Unternehmen aus, der Bundestag hat jüngst eine verbindliche Regelung verschoben.
Die Länder im äußersten Norden Europas, namentlich Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, gelten als vorbildlich hinsichtlich der politischen Vertretung von Frauen und ihrer Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt, der Kinderbetreuung, familienfreundlicher Politik und der Rechte und Pflichten von Vätern bei der Kinderbetreuung. Wie schätzen Frauen aus Europas Norden und aus Deutschland die Chancen für Frauen ein? Wie wichtig ist dabei eine gesetzliche Quote?
Im Rahmen des „Nordic Talking Festivals – Kultur und Debatten aus Europas Norden" der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule (MVHS), lädt das Europe Direct Informationszentrum für München & Oberbayern am 15. Mai, um 19.30 Uhr zu einer Diskussion mit folgenden Gästen ein: Anna-Lena Johansson, Leiterin der Wirtschaftsförderung der Region Göteborg, Andrea Stellwag, Finanzchefin der ConSol Software GmbH, Stadträtin Lydia Dietrich (Die Grünen/Rosa Liste), und Anna Hakala von der Finnischen Botschaft in Deutschland. Es moderiert Jutta Prediger vom Bayerischen Rundfunk. Die Diskussion findet in der Europa-Lounge der Stadtbibliothek Am Gasteig auf Ebene 1.1 statt; Eintritt ist frei. Weitere Infos unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek/stadtbib-suchergebnis.html?vaid=25668*
Das Europe Direct Informationszentrum München & Oberbayern ist ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Europa im Referat für Arbeit und Wirtschaft und der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig mit Förderung der Europäischen Kommission.

Tanztheater-Performance von Münchner Jugendlichen
(10.5.2013) Das Projekt CultureClouds präsentiert am 13. Mai, um 20 Uhr in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, das Tanztheaterstück „Jetzt sind wir nur noch acht". Die Performance wurde von Münchner Jugendlichen entwickelt, die sich im Rahmen eines Modellprojekts zur kulturellen Bildung mit Aspekten des Nationalsozialismus auseinandergesetzt haben. Ausgehend von den Begriffen Verfolgung, Widerstand, Kunst und Faszination ist ein ganz eigener, ungewöhnlicher Zugang zu dem Thema entstanden. In dem Stück gerät eine Mädchenclique in ein geheimnisvolles Internat. Dort wird getanzt. Ihre Musik, tolle Klamotten, neue Symbole. Doch das gibt es nicht umsonst: Sie müssen sich den Regeln von Sophie

unterwerfen. Einem der Mädchen reicht es – sie steigt aus. Doch es ist zu spät, sie kann nicht mehr fliehen. Da taucht ein altes Tagebuch auf, das vom Verschwinden der Internatsschüler in der Zeit des „Dritten Reiches" erzählt. Beginnt sich die Geschichte zu wiederholen? Diese Geschichte wurde zur Grundlage des Bewegungsspiels, das 15 Schülerinnen und Schülern der Mittelschule an der Perlacher Straße in den Kursen Tanz, Theater, Kunst und Puppenspiel gemeinsam erarbeitet haben. Realisiert wurde das Stück im Rahmen von CultureClouds, einem Modellprojekt zur kulturellen Ganztagsbildung, in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München. Die jungen Erwachsenen waren an allen inhaltlichen und künstlerischen Entwicklungsschritten maßgeblich beteiligt. Das NS-Dokumentationszentrum hat die Jugendlichen und das kulturpädagogische Team von CultureClouds während des Entstehungsprozesses inhaltlich begleitet und dabei unterstützt, sich dem schwierigen Thema Nationalsozialismus anzunähern. Im Rahmen der Zusammenarbeit konnten am NS-Dokumentationszentrum erstmals kulturpädagogische Methoden erprobt und viele neue Impulse für die historisch-politische Bildungsarbeit gewonnen werden.
Karten für die Uraufführung des Stücks „Jetzt sind wir nur noch acht" sind im Vorverkauf über München Ticket, Telefon 54 81 81 81 erhältlich (Preise 10 Euro, ermäßigt 8 Euro). CultureClouds wird von den Vereinen Spielen in der Stadt e.V. und Kultur & Spielraum e.V. durchgeführt. Nähere Informationen unter *www.cultureclouds.net*.
Am selben Abend wird im Foyer des Gasteig außerdem die Ausstellung „Gesichter, Masken, Fassaden?" mit künstlerischen Arbeiten der Jugendlichen eröffnet. Idealisierte Gipsplastiken, Portraits „entarteter Kunst" und „Todespuppen" überführen auf beeindruckende Weise Themen, die scheinbar der Vergangenheit angehören, in die heutige Lebenswelt junger Menschen. Die Zeit des Nationalsozialismus ist dabei nie direkter Gegenstand der Kunst sondern schimmert bedrohlich hinter der Fassade. Die Ausstellung ist bis zum 16. Mai zu sehen.

Szenische Lesung: Streifzug durch Prag, Wien und München
(10.5.2013) In der Reihe „Wetterleuchten 1913" lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 15. Mai, um 19 Uhr in der Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zur szenischen Lesung „Ein vielstimmiger Streifzug durch Prag, Wien und München" ein. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Collegium Carolinum, dem Tschechischen Zentrum München und mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding statt.

„Nichts ist erregender als die Wahrheit!", so formulierte Egon Erwin Kisch, der 1885 in Prag geborene „rasende Reporter" einst das Ethos einer ganzen Zunft. Aber „welche Wahrheit?", möchte man ihn fragen. Teilte er die Weltsicht eines Erich Mühsam, der das Vorkriegs-München beschrieb als eine Mischung aus Schwabinger Bohème und einer „Minderheit radikaler, von der Verbürgerlichung ihrer Klassengefährten nicht ergriffener Arbeiter"? Und was hatten beide gemein mit der weitgereisten russisch-deutschen Schriftstellerin und Essayistin Lou-Andreas Salomé, die 1912 Schülerin Sigmund Freuds wurde? Vier Schauspieler der Bayerischen Theaterakademie August Everding lesen aus Tagebucheinträgen und Briefen, Reportagen und Glossen, in denen Literaten und Künstler, Publizisten und Politiker aus Prag, Wien und München das Weltgeschehen und ihr Leben in Hinterzimmern, Kaffeehäusern und Salons kommentieren.
Karten gibt es für 6 Euro an der Abendkasse. Eine Voranmeldung ist unter der Kursnummer BG 317 E ist bei allen Anmeldestellen der MVHS möglich. Informationen auch unter Telefon 4 80 06-62 20 und *www.mvhs.de.*
Kontakt: Stefanie Hajak, Fachgebiet Politik und Gesellschaft der MVHS, Telefon 72 10 06 30, Stefanie.Hajak@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung der MVHS-Pressestelle, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Kabarett mit Martin Zingsheim in der Stadtbibliothek Moosach
(10.5.2013) Der Kabarettist und Musiker Martin Zingsheim ist am Mittwoch, 15. Mai, um 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) mit seinem ersten Solostück „Opus Meins – kabarett und zukunftsmusik" beim Kulturprogramm der Stadtbibliothek Moosach zu Gast. Martin Zingsheim sitzt am Klavier. Zingsheim spielt mit seiner Meinung, bis gesellschaftspolitische Kritik und absurde Liebeslieder aus dem doppelten Boden wachsen. Mit „Opus Meins – kabarett und zukunftsmusik" ist ihm gleich mit seinem Erstlingswerk ein komödiantischer Rundumschlag gelungen: originelle Komik, mitreißende Musik und ein brillantes Gefühl für Sprache. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Martin Zingsheim nun auf allen erstklassigen Bühnen in Deutschland zu Hause ist. Begeistertes Presseecho, Auftritte im Fernsehen, Gewinn diverser Preise sind die Früchte. Zingsheim, das bedeutet kritische, innovative und blitzgescheite Abendunterhaltung.
Eintrittskarten zu 12 Euro sind ab sofort in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, erhältlich oder können unter 30 90 54 79 0 telefonisch reserviert werden.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 14. Mai

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
10.00 Uhr	Rechnungsprüfungsausschuss – Revisionsamt, Herzog-Wilhelm-Straße 15
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 15. Mai

9.30 Uhr	Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 16. Mai

9.30 Uhr	Kultur-/Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 10. Mai 2013

Sternstraße (Lehel)
Die Stadtwerke führen Instandsetzungsarbeiten an zwei Fernwärmeschächten durch.
Von 13. Mai bis Anfang Juni 2013
ist in Höhe Gewürzmühlstraße die rechte Fahrspur gesperrt.

Sendlinger Straße (Altstadt)
Das Baureferat führt zwischen Herzog-Wilhelm-Straße und Schmidstraße eine Fahrbahnsanierung durch. Da für die Arbeiten im Fahrbahnbereich eine Vollsperrung erforderlich ist, werden sie nur in den Abend- und Nachtstunden ausgeführt.
Von 13. bis 17. Mai 2013
ist die Sendlinger Straße deshalb in voraussichtlich drei Nächten jeweils von 20.30 Uhr bis 6.00 Uhr für den Fahrverkehr komplett gesperrt.

Baierbrunner Straße (Obersendling)
Das Baureferat führt im Rahmen der Umsetzung des Bebauungsplanes in mehreren Abschnitten einen Straßenumbau durch.
Von 13. Mai bis Ende Juni 2013
ist die Baierbrunner Straße, ab der Rupert-Mayer-Straße bis ca. 300 m südlich, komplett gesperrt. Der südlich daran anschließende Abschnitt ist von der Siemensallee aus Sackgasse, sodass die Zufahrt bis zur Baustelle möglich bleibt. Gleichzeitig wird die Einbahnregelung in der Baierbrunner Straße aufgehoben.

Friedenheimer Straße (Laim)
Das Baureferat führt zwischen Landsberger Straße und Agnes-Bernauer-Straße eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 13. bis 24. Mai 2013
ist eine Einbahnregelung Richtung Süden, zur Agnes-Bernauer-Straße, eingerichtet.

Bodenseestraße / Lortzingstraße (Pasing)
Die Stadtwerke schließen einen Neubau an das Fernwärmenetz an..
Von 13. Mai bis Ende Juni 2013
werden westlich der Lortzingstraße in beiden Richtungen einzelne Fahrspuren gesperrt. Zeitweise ist dort eine Inselbaustelle eingerichtet.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 10. Mai 2013

Rohstoffe in Deponien – urban mining auch in München?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 15.3.2013

Rohstoffe in Deponien – urban mining auch in München?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU) vom 15.3.2013

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

In Ihrer Anfrage vom 15.03.2013 stellen Sie das Thema „Rohstoffe in Deponien – urban mining auch in München?" in den Mittelpunkt.

Nach Ihrer Auffassung rückt das Thema urban mining, die Gewinnung von Rohstoffen in städtischen Gebieten, immer mehr in den allgemeinen Fokus. Urban mining kann sowohl durch Mülltrennung, Recycling oder durch landfill mining, also das Schürfen nach Rohstoffen in Mülldeponien geschehen. Nachdem Mülldeponien jahrelang als Negativ-Einrichtungen betrachtet wurden, werden sie heute als kostbare Rohstofflager und wertvolle Minen entdeckt. Auch die steigenden Rohstoffpreise, aber auch die zwischenzeitlich entwickelten technischen Verfahren lassen den Rückbau von deutschen Deponien in ein neues Licht rücken.

In Deutschland gibt es nach Angaben des Umweltbundesamtes über 100.000 Altdeponien, wovon die meisten bereits vor 1975 geschlossen wurden. Gemäß einer Berechnung gelangten seit 1950 allein ca. 1,6 Milliarden Tonnen Siedlungsabfälle (ohne Bauschutt und Gewerbeabfall) auf Müllkippen und Deponien. Diese Deponien enthalten nach Meinung der Experten wertvolle Rohstoffe wie Metalle oder Energieträger, deren Rückgewinnung sich lohnen würde.

Sie bitten im Zusammenhang mit dem Thema „Rohstoffe in Deponien – urban mining auch in München?" um Beantwortung folgender Fragen:

Frage 1:
Inwieweit haben sich die zuständigen Stellen in der Landeshauptstadt München mit urban mining und speziell landfill mining befasst?

Antwort:
Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) strebt an, Rohstoffe im aktuell anfallenden Abfall optimal zu nutzen. Nach der Restmüllverbrennung werden aus der Schlacke ca. 10% Metalle abgetrennt und verwertet. Bereits am Heizkraftwerk (HKW) Nord werden so ca. 2.500 Mg/Jahr Grobschrott aussortiert und anschließend bei der Schlackeaufbereitung ca. 10.700 Mg Feinschrott (Eisen- und NE-Metalle, Abfallbilanz 2012) abge-

trennt. Diese Stoffe sind in den oberen Schlackeschichten in der Deponie nicht mehr vorhanden.

Zum Thema landfill mining/Deponierückbau wurde beim AWM bereits 1995/96 eine Recherche durchgeführt und eine Ausarbeitung erstellt; 2012 folgte nochmals eine Literaturrecherche. Beide Arbeiten kommen für die Münchner Deponien übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass ein Deponierückbau umweltrechtlich derzeit nicht gefordert und in absehbarer Zeit nicht wirtschaftlich durchführbar ist, auch nicht im Hinblick auf eine mögliche Nutzung der abgelagerten Metalle.

In der Fachliteratur wurde bisher auch keine Beschreibung eines Deponierückbauprojekts gefunden, bei dem eine wirtschaftliche Gesamtbilanz dargestellt werden konnte. In einer Voruntersuchung zu zwei Deponien in Baden-Württemberg und Hessen durch die Universität Gießen mit Bilanzierung von Metallen und Heizwert, publiziert im Jahr 2011, wird ausdrücklich dargestellt, dass die Rückbaukosten deutlich höher liegen als mögliche Metallerlöse. Es liegen keine Hinweise vor, dass dies bei einer der Münchner Deponien anders sein könnte. Seit 1993 wurde auf der Deponie Nord-West kein gemischter Siedlungsabfall, der ca. 3% Metalle enthält, mehr abgelagert. Seit dieser Zeit besteht das Deponat überwiegend aus Asbestzement, künstlichen Mineralfasern und entschrotteter Schlacke. Wegen der Asbestzementablagerungen sind Überlegungen zum Rückbau auch hinsichtlich der vom Deponiekörper ausgehenden Gesundheitsgefahren sehr kritisch zu sehen.

Frage 2:
Welche Erkenntnisse und welche Planungen für städtische Aktivitäten gibt es?

Antwort:
Für die Deponie Nord-West besteht die Absicht, die Deponiefläche nach Endabdichtung einer Nachnutzung zuzuführen und zur Energieerzeugung zu nutzen, z. B. durch Anbau von Energiegräsern und deren anschließender Vergärung in der Trockenfermentationsanlage (TFA).

Ob für weitere Energiearten verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen werden, unter denen die Stadtwerke München (SWM) Anlageninvestitionen durchführen, kann derzeit nicht beurteilt werden. Derzeit planen die SWM die Errichtung einer 3,5 MW Windenergieanlage auf dem verfüllten und noch abzudichtenden Müllberg am Entsorgungspark Freimann.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 10. Mai 2013

Spielverbot auf der Wiese der städtischen GWG?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Verkaufspreise städtischer Grundstücke für den freifinanzierten Wohnungsbau an Mietspiegelpreisen orientieren?
Antrag Stadträte Marian Offman und Walter Zöller (CSU)

Fahrzeug-Zulassungs-„Drama“ bei der MVG
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE
10.05.2013

Spielverbot auf der Wiese der städtischen GWG?

In der Wiesentfelder Straße in Neuaubing befindet sich das SOS-Mütter- und Kindertageszentrum. Neben der Einrichtung ist eine große Wiese im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG. Nach Schule und Mittagessen würden die 8 bis 10jährigen Kinder diese Wiese gerne für etwa 15 Minuten zum Spielen nutzen um sich zu bewegen. Nach Auskunft der Einrichtung verbietet die GWG das aber!

Im Gegensatz dazu heißt es in der „kinderfreundlichen Hausordnung“ der GWG: „Der Spielplatz ist nicht der einzige Ort, an dem sich Kinder spielend aufhalten dürfen. Den Kindern ist das Spielen auf Wiesen, Plätzen und Wegen in der Wohnanlage erlaubt.“

Daher frage ich:

1. Aus welchen Gründen verbietet die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG das Spielen auf dieser Wiese?

2. Was kann getan werden, um das Spielen auf der Wiese zu ermöglichen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman
Stadtrat Walter Zöller

Antrag
10.05.2013

Verkaufspreise städtischer Grundstücke für den freifinanzierten Wohnungsbau an Mietspiegelpreisen orientieren ?

Es ist zu prüfen, ob beim Verkauf eines Teils städtischer Grundstücke für den freifinanzierten Wohnungsbau die Grundstückspreise rückgerechnet nach Miethöhen gemäß Mietspiegel festgesetzt werden könnten. Die Rückrechnung hätte so zu erfolgen, dass die Bauträger als Vermieter unter Berücksichtigung einer angemessenen Rendite mit Mietpreisen nicht über maximal 10 % des Mietspiegels zu vermieten verpflichtet wären.

Begründung:
Fachleute des Wohnungsmarktes sind einig, dass angesichts der derzeitigen Grundstücks – und Baupreise in München unter Berücksichtigung einer angemessenen Rendite Nettomieten von über 17 € pro Quadratmeter und mehr erzielt werden müssten. Diese Miethöhe ist weitestgehend nicht darstellbar und deshalb kommt der freifinanzierte Mietwohnungsbau trotz extrem niedriger Zinsen zum Erliegen.
Errichtet werden überwiegend Eigentumswohnungen zur Eigennutzung, sozial geförderte Wohnungen und Gewerbeimmobilien. *Für eine breite Schicht von Mietinteressenten mit mittleren Einkommen sind zahlbare Wohnungen im Bereich der Mietspiegel – Miete kaum verfügbar mit der Folge einer weiter ansteigenden Wohnungsnot.*
Verkauft die Landeshauptstadt Grundstücke, deren Kaufpreise auf eine Mietspiegelmiete rückwärts gerechnet werden, so könnte dies den gesamten Münchner Wohnungsmarkt entspannen. Denn nicht städtische Verkäufer müssten irgendwann auf die neuen städtischen Grundstückspreise für den freien Wohnungsmarkt reagieren.
Die verringerten Grundstückspreise würden sich nicht negativ auf den Stadthaushalt auswirken. Denn unbezahlbar hohe Mieten führen in die Armut und damit in den Leistungsbezug nach SGB II und belasten den ohnehin zu geringen Bestand an sozial geförderten Wohnungen. Die verhinderten Sozialkosten würden die geringeren Einnahmen bei den Grundstückserlösen zu einem großen Teil ausgleichen.

gez.
Marian Offman, Stadtrat

gez.
Walter Zöller, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter

ANTRAG
10.05.2013

Fahrzeug-Zulassungs-„Drama“ bei der MVG

Dem Stadtrat wird berichtet warum es bei der Zulassung der neuen U-Bahnfahrzeuge vom Typ C2 und der Straßenbahnen vom Typ Avenio der MVG wieder zu erheblichen Problemen kommt und warum solche – nach den Erfahrungen in der Vergangenheit absehbaren - Verzögerungen nicht im Vorhinein bei den zeitlich Planungen berücksichtigt wurden. Gewünscht ist nicht nur eine Stellungnahme der MVG, sondern auch der Regierung von Oberbayern als Zulassungsbehörde.

Begründung:
Wie den Medien zu entnehmen ist, gibt es ein erneutes „Zulassungsdrama“ bei der MVG.
Wie schon früher bei den U-Bahnzügen vom Typ C und der Vario-Trambahn, gibt es nun auch erhebliche Probleme mit der Zulassungsbehörde bei der Zulassung der neuen U-Bahnfahrzeuge vom Typ C2 und den Siemens-Straßenbahnen vom Typ Avenio.
Die von der MVG vollmundig gemachten Versprechungen, dass zum Fahrplanwechsel im Herbst 2013 die Taktverdichtungen mit den neuen Fahrzeugen realisiert werden können, erweisen sich wieder einmal als eine Luftnummer. Nach den bisher gemachten Erfahrungen bei der Zulassung von Schienen-Neufahrzeugen für den Nahverkehr in München, war Skepsis von Anfang an angebracht und es war auch realistisch nicht zu erwarten, dass z.B. die Avenio-Straßenbahnen, die die MVG vom Plan weg bestellt hat, gleich zum Laufen kommen. Das monatelange „Drama“ um die Vario-Bahn ist allen noch in schlechter Erinnerung. Mit der Bestellung des Avenio sollte nun alles besser werden, die Landung in der Realität ist deshalb umso härter.

Gez.
Richard Quaas, Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 10. Mai 2013

Samstag, 11. Mai: Engpässe und Umleitungen wegen Meisterschaftsfeier
Pressemitteilung MVG

MVG stellt ein: 100 Fahrer/innen gesucht
Pressemitteilung MVG

Premiere: Tiger und Bär
Pressemitteilung Schauburg – Theater der Jugend

Presse-Einladung:
Vorhang auf für die neue Giraffensavanne
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Giraffensavanne:
Die ersten Bewohner sind schon eingezogen
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

10.5.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Samstag, 11. Mai: Engpässe und Umleitungen wegen Meisterschaftsfeier

Rund um die Meisterschaftsfeier des FC Bayern München am morgigen Samstag, 11. Mai, sind teilweise erhebliche Einschränkungen bei U-Bahn, Bus und Tram in der Innenstadt zu erwarten. Auch der Shuttlebusverkehr zum Auftakt der „Langen Nacht der Musik“ wird behindert. Neben Umleitungen und Unterbrechungen bei Bus und Tram zwischen Münchner Freiheit und Marienplatz müssen sich Fahrgäste bereits ab dem frühen Nachmittag auf eine hohe Auslastung und temporäre Kapazitätsengpässe bei der U3 und U6 einstellen. Die Einzelheiten:

U-Bahn: Die U-Bahnlinien U3 und U6 werden am Samstagnachmittag teilweise an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, wenn Fußballfans nicht nur zur Allianz Arena fahren, sondern auch in die Innenstadt strömen. Engpässe sind vor allem am Marienplatz zu erwarten. Der U- und S- Bahnhof ist zentrale Anlaufstelle für Umsteiger auf dem Weg Richtung Fröttmaning und Fahrgäste, die zur Feier auf dem Marienplatz, aber auch zum Einkaufen in die Innenstadt wollen. Zwar wird die MVG den U-Bahn-Takt – wie bei Fußballspielen üblich – auf ein sinnvolles Maß verdichten. Sollte sich jedoch eine Überfüllung auf dem Marienplatz bzw. im U-Bahnhof abzeichnen, muss die Station – ebenso wie der Marienplatz selber – aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Die U-Bahnzüge fahren dann ohne Halt durch, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden. Die Ausgänge Weinstraße und Fischbrunnen bleiben von Haus aus geschlossen.

Bus und Tram: Nach derzeitigem Planungsstand werden die Spieler des FCB nach dem Spiel in der Allianz Arena ab etwa 19.30 Uhr mit Cabrios über die Leopold- und Ludwigstraße in Richtung Marienplatz fahren. Fahrgäste der Buslinien 53, 54, 100, 142, 144 und 154 müssen während der Korsofahrt mit vorzeitigen Wendungen und Umleitungen rechnen, weil die Leopold- und Ludwigstraße teilweise gesperrt werden. Die Tram 23 fährt bei Bedarf vorübergehend zum Scheidplatz statt zur Münchner Frei-

heit. Die Tram 19 und die MVG Ois-is-Blues-Tram werden zwischen Stachus und Maxmonument unterbrochen, wenn der Korso das Nationaltheater und die dortigen Gleise passiert. Wegen der Feierlichkeiten auf dem Marienplatz endet der MetroBus 52 bereits ab ca. 12 Uhr vorzeitig am Viktualienmarkt.

Lange Nacht der Musik: Die zentrale Haltestelle für die vier Shuttlebus-Linien wird wegen des Korsos vom Odeonsplatz an die Kreuzung Brienner Straße/Oskar-von-Miller-Ring/Maximiliansplatz verlegt. Die Buslinie 93 (Tour Schwabing) kann die Ludwig- und Leopoldstraße auf unbestimmte Dauer nicht bedienen und fährt stattdessen in beiden Richtungen über die Barer und Nordendstraße. Auf dem Odeonsplatz gibt es ab 17 Uhr einen Infostand und ein Kassenzelt der Veranstalter. Dort können sich Besucher der Langen Nacht über die Einschränkungen informieren.

Die MVG wird ihre Kunden mit Durchsagen, Tickertexten und Personal vor Ort über die Behinderungen informieren.

10.5.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

MVG stellt ein: 100 Fahrer/-innen gesucht

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) sucht Verstärkung für den Fahrdienst bei U-Bahn, Bus und Tram: Derzeit gibt es rund 100 offene Stellen für Fahrerinnen und Fahrer; diese sollen noch heuer besetzt werden. Es handelt sich dabei unter anderem um zusätzlich geschaffene Arbeitsplätze im Rahmen der „MVG-Angebotsoffensive 2010-2020“. Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden gebraucht, um die geplanten Angebotsausweitungen zum Jahreswechsel realisieren zu können. Allein heuer wird die MVG ihr Leistungsprogramm um 3,4 Prozent ausbauen. Aber auch über 2013 hinaus wird der Bedarf an Fahrern ungebrochen sein, weil die Nachfrage stetig steigt. Seit Einführung des Tarifvertrags MVG (TV MVG) im Jahr 2011 wurden bereits mehr als 300 neue Fahrerinnen und Fahrer bei der MVG eingestellt, um ausscheidende Beschäftige zu ersetzen oder Leistungserweiterungen zu realisieren.

Hinweis: *Die Plakatmotive stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.*

Die MVG hat jetzt eine breit angelegte Plakatkampagne gestartet, um auf die Einstiegsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Protagonisten sind drei echte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Fahrdienst der MVG – Karin, Werner und Patrick (siehe Abbildungen). Sie haben sich für die Kampagne mit einem Modell „ihres“ Verkehrsmittels fotografieren lassen und werben mit einem sympathischen Lächeln für einen sicheren Arbeitsplatz im Fahrdienst bei U-Bahn, Bus und Tram.

Bewerber müssen mindestens 21 Jahre alt sein. Vorausgesetzt werden eine eigenverantwortliche, zuverlässige und engagierte Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse und ein kundenorientiertes Auftreten. Erforderlich ist

außerdem die Bereitschaft zu Schicht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit. Wer Fahrer werden will, sollte bereits im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse B (Pkw) sein. Bei der Schiene durchlaufen alle geeigneten Bewerber eine rund dreimonatige Ausbildung, beim Bus hängt die Dauer der Ausbildung davon ab, welcher Führerschein bereits vorhanden ist (rund 8 Tage bei Klasse D, rund 4 Monate bei Klasse B).

Die Stellenausschreibungen sowie Kontaktdaten gibt es im Internet unter: www.mvg-mobil.de

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14:00–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr
Telefonischer Vorverkauf: 089 / 233-371-55
(Mo–Fr 9:30–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr)
e-mail: theater@schauburg.net · **www.**schauburg.net
Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80
BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00

SCHAUBURG
Theater der Jugend
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München

10/05/2013

Presseinformation

Katharina Hiller
KBB und Öffentlichkeitsarbeit
089-233 371 61
katharina.hiller@muenchen.de
theater@schauburg.net

*****Premiere***Premiere***Premiere***Premiere***Premiere***Premiere*****

TIGER UND BÄR
nach „*Komm, wir finden einen Schatz*“ von Janosch

Für alle ab 4 Jahren!

Samstag, 11. Mai, um 16:00 Uhr

Wer kennt sie nicht, die Figuren und Geschichten von Janosch? Sie verwirklichen ihr Träume und verwandeln schier ausweglose Situationen in ihr Gegenteil so entwaffnend leichtfüßig und konsequent, dass man meinen könnte, alles kann gelingen, wenn man nur genügend Fantasie besitzt. So zum Beispiel in der Geschichte „*Komm, wir finden einen Schatz*“: Tiger und Bär gehen in dieser Geschichte auf die Suche nach einem Schatz. Weil man das eben so macht, wenn man das größte Glück der Erde sucht. Außerdem muss man dann nicht mehr angeln gehen und kann sich seine Leib- und Königsspeise – Forellen – kaufen. Doch nach einer langen und abenteuerlichen Suche müssen sie feststellen, dass das größte Glück der Erde oft dort zu finden ist, wo man es nie vermuten würde.

Das erfahrene Figurentheater-Team Meisi von der Sonnau und Panos Papageorgiou macht in der Regie von George Podt aus der bekannten Janosch-Geschichte eine neue Vorstellung für Kinder ab 4 Jahren.

Termine im Mai

Sa 11.5. 16:00 Premiere | Di 14.5. 9:15 + 10:30 | Mi 15.5. 9:15 + 10:30

Wichtig: Für Besucher ist die Giraffensavanne erst ab Donnerstag, den 16. Mai 2013 zu sehen!

Presse-Einladung

Vorhang auf für die neue Giraffensavanne

Nach nur einem Jahr Bauzeit ist es soweit: Die Hellabrunner Giraffen Togo, Kabonga und Naledi scharren schon mit den Hufen und können es kaum erwarten, ihr neues, lichtdurchflutetes Haus in der 10.000 m² großen Savannenlandschaft zu präsentieren.

Auch die neuen Tierparkbewohner Isimo, Fela und Falouk freuen sich auf die ersten Hellabrunner Besucher. Die neugierigen Erdmännchen sind, genau wie die Stachelschweine, neue afrikanische Tierarten, die pünktlich zur Eröffnung in und um die Hellabrunner Giraffensavanne eingezogen sind.

Zu einer stimmungsvollen Presse-Eröffnung, bei der die 2. Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl und der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse München Harald Strötgen die Anlage feierlich einweihen werden, laden wir Sie herzlich ein:

Am Mittwoch, 15. Mai 2013, um 11 Uhr

Treffpunkt: **Isar-Eingang**, Tierpark Hellabrunn

München, den 08.05.2013/16

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
E-mail: reiss@tierpark-hellabrunn.de
www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751

Presse-Mitteilung

Die ersten Bewohner sind schon eingezogen

Der Countdown läuft: nur noch 8 Tage bis zur Eröffnung der Giraffensavanne

Kurz vor der Eröffnung der afrikanischen Giraffensavanne im Tierpark Hellabrunn ziehen die ersten Bewohner ein. Eigentlich kein Problem: Giraffenbulle Togo (22) und Giraffendame Kabonga (19) werden von ihren Tierpflegern ins neue Haus am Isareingang geführt – Giraffenbaby Naledi folgt der Giraffenmama. Leider ist das nicht so einfach.

Auch wenn es nur 700 Meter sind, die zwischen neuem und altem Haus liegen (Luftlinie sogar nur 360 Meter), werden die Wildtiere mit einem Spezial-Giraffen-Transportanhänger ins neue Zuhause befördert. Das größte und erfahrenste Transportunternehmen für Wildtiere in Europa, die holländische Firma EKIPA, hat den Transport übernommen.

Gegen 9 Uhr am 8. Mai ist es soweit: Tierärzte und –pfleger schauen, wie es den Giraffen geht. Die Tiere bekommen ein leichtes Beruhigungsmittel. Mit Hilfe der „rosa Brille“ nehmen die Fluchttiere diese ungewohnte Situation gelassener hin.

Dann geht es auch schon los: Der Transportanhänger wird direkt bis zum provisorischen Giraffenstall am Hellabrunner Elefantenhaus gebracht. Der höhenverstellbare Anhänger wird zum Beladen auf 5 Meter Höhe ausgefahren, sodass die Giraffen in aufrechtem Gang einsteigen können. Während der Fahrt wird die Decke wieder etwas abgesenkt. Damit der Einstieg noch einfacher wird, wird der Anhänger ebenerdig abgesenkt, sodass die Tiere stufenlos in den Anhänger laufen können. Tierpfleger Thomas Günther lockt zuerst Kabonga mit ihrem Baby in das Fahrzeug. Die Tiere vertrauen ihrem Tierpfleger und folgen problemlos. Der Anhänger wird verschlossen und los geht die Reise nach Afrika. Der Transport geht vorbei an den Wallabys, den Klammeraffen, über den Auermühlbach, vorbei an den Waldbisons und Wölfen direkt zur neuen Giraffensavanne. Im neuen Giraffenstall ist alles für die sensiblen Fluchttiere vorbereitet. Eine 10 cm dicke Sandschicht soll das Ausrutschen im neuen Stall verhindern. Sicher betreten die Tiere gegen 10.30 Uhr ihr neues Zuhause, erkunden neugierig und noch etwas schüchtern den Stall. Der 900 kg schwere Giraffenbulle Togo lässt sich beim Einstieg mehr Zeit, letztendlich betritt er rückwärts den Anhänger. In Schrittgeschwindigkeit fährt die tierische Fracht in Richtung Isar-Eingang. Beim Ausstieg macht es Togo noch einmal spannend und betrachtet ganz in Ruhe vom Anhänger aus seinen neuen Stall. Nach ca. 5 Minuten traut sich auch der Giraffenbulle zu seiner Familie. In den nächsten Tagen werden sich die Giraffen in aller Ruhe an ihr neues Zuhause gewöhnen, bevor sie die komplette Savannenlandschaft betreten können.

Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem ist sehr zufrieden: “Glücklicherweise haben unsere Giraffen ein sehr enges und vertrautes Verhältnis zu ihren Tierpflegern, sodass der

Transport problemlos geklappt hat. Jetzt können sich die Tiere in Ruhe an ihre neue Umgebung gewöhnen. Ich kann es kaum erwarten, die Giraffensavanne den Münchnern zu zeigen – nur noch 8 Tage bis zur Eröffnung!“

München, den 08.05.2013/ 17

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Marketing/Presse
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-52
E-mail: presse@tierpark-hellabrunn.de
www.tierpark-hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751